

A-Liga Arnberg: Schlagerspiel heute Abend in Balve

Balve. In der Arnberger Fußball-A-Kreisliga steht Spitzenreiter TuS Bruchhausen (22 Punkte) bereits am heutigen Donnerstag, 19. Oktober, auf dem Prüfstand. Die Mannschaft von der Hiag gastiert bei Aufsteiger SG Balve/Garbeck, der mit 18 Zählern auf Platz drei der Tabelle liegt. Anstoß der vorgezogenen Partie ist um 20 Uhr in Balve.

Der TuS Bruchhausen muss auf Mittelfeldspieler Fabian Fischer verzichten. Torwart Daniel Dembinski steht dagegen wieder zwischen den Pfosten. Bruchhausen erzielte in den bisherigen neun Spielen 36 Treffer. Top-Torjäger ist Kai Oberreuther mit 17 Treffern.

Fünf Leistungsträger fehlen

Aufsteiger SG Balve/Garbeck hat bislang erst einmal verloren. Am vierten Spieltag unterlag die Spielgemeinschaft beim TuS Oeventrop mit 0:4. Danach holte die SG-Truppe aus den folgenden fünf Begegnungen 13 Punkte. „Wir haben allerdings arge Personalsorgen, denn mit Spielertrainer Chris Pohlscheid, Tim Schulte-Schmale, Martin Kramer, Jonas Knoop und Stefan Schwartpaul fehlen uns fünf Leistungsträger“, sagt Nico Blüggel, Sportlicher Leiter der SG Balve/Garbeck. *blu*

A-Liga West: Dorlar erwartet Fleckenberg

Dorlar. In der Fußball-A-Kreisliga West wird der 13. Spieltag am heutigen Donnerstag, 19. Oktober, mit der Partie zwischen dem SV Dorlar/Sellinghausen und FC Fleckenberg/Grafschaft eröffnet. Anstoß ist um 19.30 Uhr.

Der Tabellenvorletzte SV Dorlar/Sellinghausen (7 Punkte) befindet sich im Aufwind und hat aus den vergangenen drei Spielen vier Zähler geholt. Der Rückstand auf den ersten Nichtabstiegsplatz, auf dem Aufsteiger SC Lennetal liegt, beträgt nur noch zwei Punkte. Der FC Fleckenberg/Grafschaft ist mit 16 Zählern Tabellenelfter. In der vergangenen Saison konnte der SV Dorlar/Sellinghausen beide Spiele gewinnen (5:0 und 4:2).

SG Balve/Garbeck verpasst knapp die Quali zum Ü50-Cup

Duisburg/Balve. Die Ü50-Mannschaft des Arnberger Fußball-A-Kreisligisten SG Balve/Garbeck hat die Qualifikation zum DFB-Ü50-Cup bei der Westdeutschen Meisterschaft in Duisburg-Wedau nur knapp verpasst.

Drei Mannschaften hatten bis zum letzten Spiel noch die Chance auf Platz eins. Neben der SG Balve/Garbeck waren das die DJK Stenern und der FC Hennef 05. Die SG Balve/Garbeck verpasste schließlich durch eine 1:2-Niederlage gegen den FC Hennef die Qualifikation zum Ü50-Cup. Der FC Hennef dagegen sicherte sich mit dem Sieg den Titel des Westdeutschen Meisters und nimmt nun am Ü50-Cup teil. SG-Teamchef Dirk Abmann: „Wir haben eine tolle Mannschaftsleistung gezeigt und kämpferisch alles gegeben.“

SG Balve/Garbeck: Christian Müller; Berthold Camminady, Ralf Runte, Stefan Rademacher, Charly Schulte-Schmale, Martin Gruschka, Hermann Hering, Thomas Pieper, Dieter Heck, Martin Oberste, Gerd Budde, Frank Dudzik.



Strahlen nach dem Titel-Hattrick um die Wette (von links): André Kraus Peter Wegener, Physio Maik Kuper, Matteo Brüggemann und Sven Sommerhoff. FOTO: VEREIN

„Laufkraketen“ schaffen den Hattrick

Die Staffel aus dem Sauerland wird beim Heimspiel in Arnberg zum dritten Mal in Folge Deutscher Meister im 24-Stunden-Trailrunning. Tolle Atmosphäre

Arnberg. Der Hattrick ist unter Dach und Fach. Bei der Deutschen Meisterschaft im 24-Stunden-Trailrunning, die jetzt in Arnberg stattfand, hat sich die Mannschaft der „Sauerländer Laufkraketen“ in der Besetzung Matteo Brüggemann, Sven Sommerhoff, Peter Wegener und André Kraus zum dritten Mal den Staffel-Titel gesichert.

Der 4,1 Kilometer lange und anspruchsvolle Rundkurs mit 130 Höhenmetern verlangte den Aktiven alles ab. Sie lieferten sich bis zum Schluss ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen, was für Begeisterung auf und an der Strecke sorgte. Sieger der Männerwertung wurde Tobias Hegmann (TSG Kleinostheim). Er absolvierte in den 24 Stunden insgesamt 49 Runden und stellte mit 201,9 Kilometern sowie 6370 Höhenmetern einen Streckenrekord auf. Bei den Damen gewann mit 135,63 Kilometern und 4290 Höhenmetern Sabine Kempf vom Team „From dusk till dawn“. Die Staffel der „Sauerländer Laufkraketen“ kam auf 250,71 Kilometer und 7930 Höhenmeter. Dabei lief es im Vorfeld für die Staffel der „Sauerländer Laufkraketen“ alles andere als rund. Die Formation musste aus Verletzungsgründen gleich doppelt umgestellt werden. Jörg Brouwer musste pas-

Großes Rahmenprogramm

Neben der Laufveranstaltung fand in Arnberg ein großes Rahmenprogramm mit **Vorträgen** und **Workshops** statt. Die Referenten berichteten über Lauferlebnisse im Amazonas-Regenwald, in der

Namib- und Sahara-Wüste, im hohen Atlas, am Schloss des Grafen Draculas, in Paris und Skandinavien. Praxis-Workshops gab es unter anderem zum richtigen Laufen mit Stöcken.

Kopf-an-Kopf-Rennen

Von Beginn an lieferten sich die „Sauerländer Laufkraketen“ und die Staffelformation vom „Team expertpowerhouse.com“ ein Kopf-an-Kopf-Rennen. „Nachdem ich alle vier Läufer des Gegners auf der Strecke studieren konnte, war mir bewusst, dass das Rennen am Ende vielleicht durch den Kopf und den größeren Willen entschieden werden könnte“, teilte André Kraus später mit. Nach der Hälfte des Rennens führten die „Sauerländer

Laufkraketen“ mit 130 Kilometern vor dem „Team expertpowerhouse.com“ mit 126 Kilometern. Kraus: „Entscheidend erschien mir, den psychologischen Faktor auf unserer Seite zu halten. Wir durften keinerlei Schwachstellen offenbaren, sondern mussten unsere Stärke und unser Selbstbewusstsein demonstrieren, um dadurch quasi unangreifbar zu erscheinen.“

Taktik geht auf

Diese Taktik ging voll auf. Mit zunehmender Renndauer bauten die „Sauerländer Laufkraketen“ den Vorsprung immer weiter aus und hatten nach 24 Stunden 250,71 Kilometer absolviert. Damit war der dritte Deutsche Meistertitel im Trailrun nach 2015 und 2016 unter Dach und Fach. André Kraus: „Ich bin unendlich stolz auf die Jungs und ihre Leistung. So etwas kann man nur im Team vollbringen. Res-

pekt aber auch an die sympathischen Gegner, die uns alles abverlangt haben.“

„Jeder ist willkommen“

In der Einzelkonkurrenz gingen aus dem Sauerland Erika Peter vom Lauftreff Ruhrtalrunners (61,6 Kilometer) und Dietmar Blume vom LAC Veltins Hochsauerland (41,1 Kilometer) an den Start. „Der Fokus bei diesem Laufevent liegt trotz der Deutschen Meisterschaft im 24-Stunden-Trailrunning auch zukünftig vor allem auf Laufgenuss, persönliche Grenzerweiterung, Naturerlebnis und Geselligkeit“, erklärte Organisator Dr. Michele Ufer, selbst erfolgreicher Extremläufer und international renommierter Experte für Sport- sowie Managementpsychologie, und ergänzte: „Jeder, vom Einsteiger bis zum Profi, ist bei uns willkommen.“



Neptun-Duo in Top-Form

Überglücklich kehrten Alina Polplatz (links) und Nils Gröppler vom SV Neptun Neheim-Hüsten von der NRW-Kurzbahn-Meisterschaft der Masters-Schwimmerinnen und Schwimmer aus Kamen zurück. Nils Gröppler (Jahrg. 1989) gewann sieben Gold-Medaillen und stellte über 100 m Freistil (53,04 Sekunden) sowie 100 m Schmetterling (56,34 Sekunden) einen NRW-Rekord auf. Alina Polplatz (Jahrg. 1989) holte Gold über 200 m Freistil, 50 m Rücken und 100 m Lagen. Zudem gewann sie Silber über 100 m Schmetterling sowie Bronze über 50 m Freistil, 50 m Schmetterling und 100 m Schmetterling. *FOTO: VERERIN*

Hilgenhövel ist Deutscher Meister

Der 18-Jährige gewinnt auf der Nordschleife des Nürburgrings Endurance-Titel

Meschede-Heinrichsthal. Auf der Nordschleife des Nürburgrings in der Eifel fand jetzt das Saison-Finale der Deutschen Endurance-Meisterschaft statt. Der 18-jährige Kevin Hilgenhövel aus Meschede-Heinrichsthal sicherte sich am Ende erstmals den Meistertitel.

Dabei waren die Vorzeichen vor dem Langstreckenrennen alles andere als gut. Kurzfristig war Hilgenhövels Teamkollege aus gesundheitlichen Gründen ausgefallen. So musste Hilgenhövel das 4-Stunden-Rennen im Alleingang absolvieren. „Wenn einer die vier Stunden durchsteht, dann ist das Kevin“, erklärte ATH-Teamchef Guido Thierfelder zuversichtlich und fügte hinzu: „Seine Fitness und sein Ehrgeiz sind absolut top. Die meisten Fahrer sind nach zwei Stunden geistig und kör-



Kevin Hilgenhövel mit dem Siegerpokal. FOTO: PATRICK MEYER

DER ÜBERBLICK

Jugendtischtennis

Jungen
NRW-Liga 3
TuS Sundern - Borussia Düsseldorf 8:2
TuS Sundern: Steeg/Bonrath, Sanchez/Teiner (1), Steeg (2), Bonrath (2), Sanchez (2) und Teiner (1).
TuS Sundern II - TTV Letmathe 7:7
TuS Sundern II: König/Lübke, Scherotzki/Sobetskiy, Scherotzki (3), König (2), Lübke (2) und Sobetskiy.

Mädchen
NRW-Liga
TuS Sundern - TTK Anröchte 8:5
TuS Sundern: Stellpflug/Grozav-Marcu (1), Kösling/Schulte-Fabry, Stellpflug (2), Kösling (2), Grozav-Marcu (2) und Schulte-Fabry (1).

Bezirksliga
SV Holzen - DJK Erwitte 3:7
SV Holzen: Gertz/Lopes da Silva, Gertz (1), Lopes da Silva (1) und Schäfer (1).

Kreisliga
TTK Anröchte II - SV Holzen 8:2
SV Holzen: Schäfer/Grau, Cornelius/Rupprecht (1), Schäfer, Grau, Cornelius und Rupprecht (1).

Schüler A
Kreisliga
TV Fredeburg - TuS Sundern 5:5
TV Fredeburg: Becker (3), K. Becker (1), Schmidt, Schulte und Becker/Becker (1).

Kreisklasse 1
TTV Ense - TV Fredeburg II 5:5
TV Fredeburg II: Schulte-Sprenger (1), Herrmann (1), Gamm (2), Henneke, Schulte-Sprenger/Herrmann (1) und Gamm/Henneke.

Schülerinnen A
Kreisliga
TTK Anröchte - SV Holzen 5:5
SV Holzen: Wortmann/Federupp, Schlinkmann/Brinkschulte (1), Schlinkmann (2), Brinkschulte (1), Wortmann (1) und Federupp.
Berenbrocker SV - TV Fredeburg 2:8
TV Fredeburg: Hamm (2), Gamm (1), Becker (2), Hamm (1), S.Hamm/Becker (1) und Gamm/P. Hamm (1).

Schüler B
Kreisliga 1
TV Fredeburg - TV Suttrup 3:7
TV Fredeburg: Schulte-Sprenger (3), Henneke, Tillmann, Lingemann und Henneke/Tillmann.
TTC Niederbergheim - TV Fredeburg 9:1
TV Fredeburg: Schnöde (1), Henneke, Tillmann und Schnöde/Tillmann.
TV Suttrup - SV Holzen 10:0
SV Holzen: Berch/Stoller, Berch, Stoller und Zens.

Schüler C
Kreisliga
TuS Sundern - SV Holzen II 8:2
TuS Sundern: Sadowski/Willeke (1), Sadowski (3), Willeke (1), Brückmann (1) und Schuller (2). - **SV Holzen II:** Berch/Stoller, Berch (2), Stoller und Ribalow.

Fußball

Donnerstag, 19. Oktober
A-Kreisliga Arnberg
 SG Balve/Garbeck - TuS Bruchhausen (20.00)
A-Kreisliga West
 SV Dorlar/Sellinghsn. - FC Fleckenberg/G. (19.30)

perlich an ihrem Limit. Bei Kevin sieht das anders aus.“

Kevin Hilgenhövel ließ sich während der vier Stunden auf dem Nürburgring nicht aus der Ruhe bringen. Auch ein kleiner technischer Defekt an der Lenksäule, der ihn zu zwei nicht geplanten Boxen-Stops zwang, konnte den Sauerländer auf dem Weg zum Deutschen Meistertitel nicht mehr stoppen.

Zwei Plätze verloren

Zwar fiel Hilgenhövel durch die nicht geplanten Boxenstopps vom zweiten auf den vierten Platz zurück, aber das konnte die Freude nach dem Rennen nicht trüben. Kevin Hilgenhövel feierte anschließend zusammen mit seinen Eltern, seinem Team sowie angereisten Freunden und Sponsoren den Meistertitel.